

wenigstens Spinozist gewesen sein. Nur unter dieser Voraussetzung erkannte Schelling (Denkmal v. d. göttl. Dingen S. 46) an, „dass Lessing neben anderen Handwerken auch das philosophische verstanden habe“, den er sonst seiner „Richtung von Aussen nach Innen“ wegen nicht genug herabsetzen und zwar als Kritiker nicht tief genug unter Winkelmann setzen kann (Rede über das Verhältn. d. bild. K. zur Natur S. 10). Und so hat sich der Satz: „Lessing sei Spinozist gewesen,“ wie ein feststehendes Dogma von Generation zu Generation fortgepflanzt und auch bei unseren übrerrheinischen Nachbarn sich eingewurzelt (vgl. Fr. Bouillier hist. de la phil. cartés. I. p. 404), nicht ohne in manchem zärtlichen Gemüthe das vom Namen Spinoza den Schauer vor dessen Lehre nicht trennen kann, der hingebenden Verehrung an die grosse Persönlichkeit Nachtheil zuzufügen.

Tiefer Denkenden freilich mochte es längst seltsam erschienen sein, wie derselbe Lessing dem Jakobi so leidenschaftlich den Glauben an „eine ausserweltliche Ursache der Dinge“ abzusprechen sich erkühnte, der Herausgeber und Vertheidiger des ausgesprochenen Deismus der Wolfenbüttler Fragmente sein sollte. Vielleicht eben so seltsam, wie einem Kenner Leibnitzens bei dem als Spinozisten verschrieenen Goethe die ausgesprochenen Grundzüge der monadologischen Weltansicht wiederzufinden.

Scheinen doch beide, Spinoza und Leibnitz, wenn man sie recht durchdenkt, einander diametral entgegenzustehen. Und doch sollte ein Genius wie Goethe, ein so scharfer Kopf wie Lessing, wenn man dem ersteren noch eine solche Vermengung auf Rechnung des Dichters schreiben wollte, im Stande gewesen sein, Unvereinbares zusammen zu denken. Ehe man das annimmt, wird man lieber den Process einer neuen Revision unterwerfen. Dies ist der Grund, weshalb die Streitfrage in letzter Zeit von Neuem aufgenommen wurde. Mit der Alleinherrschaft der Hegelschen Schule ist auch das Vorurtheil verschwunden, es könne ausserhalb des Monismus keine Philosophie geben. Herbart ist gegen Hegel, Leibnitz gegen Spinoza wieder in den Vordergrund getreten. Man darf wieder behaupten, kein Spinozist zu sein, ohne desshalb für einen beschränkten Kopf erklärt zu werden. Die Tyrannei der pantheistischen Speculation die überall nur sich selbst wiederfand, hat einer unparteiischen Würdigung der Gedanken und Personen den Platz geräumt, deren